Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diskussion beteiligten sich die Herren Stadtbaumeister Geiser und Architekt Ulrich.

Das *zweite* Traktandum bildeten Mitteilungen und Vorweisung von Ansichten des letzten Tiber-Hochwassers in Rom von Hr. Ingenieur Bavier, als Ergänzung des in Nummer 1 der Schweizerischen Bauzeitung vom 5. Januar erschienenen Aufsatzes.

Ein *drittes* Traktandum, welches in der öffentlichen Einladung zur Vereinssitzung nicht bekannt gegeben werden konnte, aber seiner dringlichen Natur nach keinen Aufschub zulässt, beschäftigt sich mtt einem Antrag des Vorstandes betreffend Stellungnahme des Vereins in der neuerdings aufgetauchten Frage des Umbaues der linksufrigen Seebahn im II. und III. Stadtkreise.

Der Präsident Hr. Archit. Ulrich referiert in kurzen Zügen über die Sachlage und begründet, warum dieser für die bauliche Entwickelung der Stadt Zürich so überaus wichtige Gegenstand vom Vorstande heute im Verein zu nochmaliger Behandlung gebracht wird. Das Eisenbahndepartement hat vor kurzem dem Stadtrate und dem Regierungsrate ein Projekt der Nordostbahn über teilweise Hochlegung der Bahn im III. Kreise zur Vernehmlassung vorgelegt; ferner hat ein «Eisenbahnkomitee» im II. Kreise vor wenigen Tagen dem Bundesrate ein ausführliches Memorial eingereicht, in welchem energisch gegen eine Hochbahn im II. Kreise protestiert wird. Damit ist die alte Frage, welche unseren Verein schon früher beschäftigte, aufs neue in Fluss gekommen und keine Zeit zu verlieren, wenn der Verein handeln will. Der Vorstand hat gestern Abend in längerer Sitzung über die Eintretensfrage verhandelt und sich in der Mehrheit dahin ausgesprochen, dem Vereine Antrag zur Wiederanhandnahme dieser Angelegenheit zu stellen. Trotz der Ignorierung unserer früher gestellten Anträge seitens der städtischen Behörden, ist es Pflicht des Vereins, unentmutigt weiter zu arbeiten und danach zu trachten, bei den massgebenden Kreisen der Regierung Gehör zu finden. Sollte dieser Antrag vom Vereine angenommen werden, so wäre unsere frühere Eisenbahn-Kommission wieder einzuberufen und eventuell durch weiter zu wählende Mitglieder zu ergänzen.

In der anschliessenden Diskussion ergreift zunächst Hr. Ingen. *Waldner* das Wort. Nach seinem Dafürhalten sei ein nochmaliges Vorgehen des Vereins in dieser Frage völlig wertlos, die städtischen Behörden werden heute dessen Wünschen so wenig Beachtung entgegenbringen, wie der früheren Eingabe des Vereines. Zudem sei im III. Kreise das Bahntracé bereits als Hochbahn festgelegt, wie könne da noch ein richtiger Anschluss für eine Tiefbahn im II. Kreise gefunden werden? Käme dann noch die Verstaatlichung der Bahn, so würde es schwer halten, gegen den Bund aufzutreten. Redner will übrigens, da die Mehrheit des Vorstandes Eintreten beschlossen habe, keinen Gegenantrag stellen. Herr Oberingenieur *Moser* tritt warm für den Antrag des Vorstandes ein. Er betont, dass der Zürcher Ingen.- und Archit.-Verein sich von jeher mit solchen für die Stadt wichtigen Fragen befasst hat: Warum jetzt zurückbleiben? Die Verhältnisse haben sich seit 1897 geändert und manches hat sich abgeklärt; wir wollen daher nochmals einen Versuch machen, wenn schon unsere früheren Elaborate von der Stadt nicht studiert wurden; wir haben dann wenigstens der Nachwelt gegenüber unsere Pflicht erfüllt.

Herr Stadtbaumeister *Geiser* bemerkt einleitend, dass der Gegenstand nicht auf der Traktandenliste der heutigen Sitzung stand, er will sich aber seiner Behandlung nicht widersetzen, ist dagegen der Meinung, dass in Anbetracht der nunmehrigen geänderten Sachlage dabei nicht viel herauskommen werde; jedenfalls wünscht er, dass den bezüglichen Verhandlungen des Vereins einlässlich bearbeitete Pläne zu Grunde gelegt werden; in der früheren Behandlung sei manches zu rasch durchgearbeitet worden und haben in der Kommission selbst verschiedene Meinungen geherrscht, so dass eine wünschbare Abklärung des Gegenstandes nicht möglich war.

Hr. Professor *Hilgard* begrüsst ebenfalls das Vorgehen des Vorstandes. Der Verein möge vor allem mehr für Publikation seiner Arbeiten thun, ein bestimmtes Projekt studieren, dasselbe den Bürgern der Stadt zur Kenntnis bringen und damit die auch heute noch im Publikum sowohl, wie bei den Behörden herrschenden verworrenen Ideen aufklären. Redner verbreitet sich dann über die verschiedenen bis jetzt vorgeschlagenen Lösungen und kann sich des Bedauerns nicht enthalten, dass Hrn. Ingenieur Gleim, dem von der Stadt berufenen Experten vom städt. Bauvorstande in der Durchführung der ihm s. Z. übertragenen Aufgabe gebundene Marschroute gegeben worden war.

Unser Gast Hr. Ingenieur *Gleim* drückt den Wunsch aus, dass es auch ihm gestattet sei, in dieser wichtigen Frage mitzusprechen und berichtigt die Darlegung des Vorredners dahin, dass ihm nicht sowohl die Hände gebunden waren — neben der Tiefbahn und Hochbahn war ja auch ein drittes Projekt (C) bearbeitet worden — als dass ihm zu eingehenden Studien vor allem die nötige Zeit fehlte.

Nach einigen weiteren kurzen Erklärungen der Herren Ulrich, Hilgard und Geiser wurde zur Abstimmung geschritten, der vom Vorstand eingebrachte Antrag ohne weiteren Einwand einstimmig angenommen und damit der früheren Eisenbahnkommission das Mandat zur Anhandnahme weiterer Studien übertragen. Als Ersatz für die Herren Zschokke, Ernst und Auer, welche nicht mehr in Zürich wohnen und für Herrn Waldner, welchem Rücksichten auf seine Gesundheit eine weitere Bethätigung an der Kommissionsarbeit verbieten, wurden die Herren Bachem, Bavier, Hilgard, Peter, Ritter-Egger, Ulrich und Wehrli als neue Mitglieder der Kommission gewählt.

Schluss der Sitzung nach 11 Uhr. Der Aktuar: *A. B.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Maschineningenieur* als Betriebsleiter einer Maschinenfabrik nach Russland. (1264)

Gesucht ein erfahrener *Ingenieur* mit Sprachkenntnissen, für Projektierungs- und Devisierungsarbeiten von Turbinenanlagen. (1265)

Gesucht ein praktisch erfahrener *Turbinenkonstrukteur* als Bureauchef. (1266)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
4. Februar	Baudirektion	Liestal	Glaser- und Malerarbeiten für die Fenster des ersten Stockes der Kaserne in Liestal.
4. »	Gemeindekanzlei	Buchs (Aargau)	Erstellung eines eisernen Geländers von 70 *m* Länge an der Suhre.
4. »	L. Hollmüller, Bauführer	Basel, Vogesenstrasse 143	Maurerarbeiten zum Los I und teilweise II, sowie die Fundationen zur Stallung und Remise des Bierdépôt C. Habich-Dietschy zum Salmenbräu Rheinfelden.
5. »	Jakob Suter	Emmenbaum (Luzern)	Sämtliche Bauarbeiten, sowie die Ziegellieferung zur Erstellung einer neuen Scheune.
8. »	Direktion der eidgenössischen Bauten	Bern, Bundeshaus, Westbau, Zimmer 97	Schlosserarbeiten und Lieferung von hölzernen Palissaden zu der Umzäunung um das ganze Areal der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld bei Bern.
9. »	Kanzlei der Korporationsverwaltung	Weggis (Luzern)	Erstellung einer Alphütte auf Wichmatte bei Rigi-Kaltbad.
9. »	Gemeindekanzlei	Mörikon-Wildegg (Aargau)	Granit-, Sandstein-, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten sowie Eisenlieferung zum Schulhausbau Mörikon-Wildegg.
11. »	Baubureau des Postgebäudes	Zug, am Schanzengraben	Parkett-, Maler-, Tapezierer- und Schlosserarbeiten für das Postgebäude in Zug.
11. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, Untere Zäune 2	Bauschreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten (eiserne Gitterthüren, Thürbeschläge u. s. w.) zum Neubau der Strafanstalt Regensdorf.
11. »	Baudirektion	Liestal	Erd-, Maurer-, Cement-, Cementstein-, Zimmer-, Glaser-, Spengler-, Maler- und Schlosserarbeiten für ein Militärmagazin bei der Kaserne in Liestal.
12. »	Gemeinderat Gut	Albisrieden	Sämtliche Arbeiten zur Erstellung eines neuen Friedhofes in Albisrieden.
15. »	Gasthaus z. «Raben»	Linthal (Glarus)	Sämtliche Arbeiten zur Erstellung eines Neubaues von 33 Logierzimmern zum Stachelberg-Bad, Linthal.
15. »	Kantonales Baubureau	Schaffhausen	Bildhauerarbeiten für die neue Kantonsschule in Schaffhausen.
15. »	Gemeinderatskanzlei	Dübendorf (Zürich)	Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten zum Bau des neuen Schützenhauses in Wehrlen-Dübendorf.
15. »	Hochbaubureau	Basel	Zimmerarbeiten zum Schweinestall und zum Kühlhaus der Schlachthaus-Vergrösserung in Basel.